

# Inklusion: Rahmenbedingungen in Bremen

- **UN-Konvention – Schulgesetznovelle – Entwicklungsplan Inklusion**
- **Bremer Konsens: 10 Jahre Ruhe für Schulreform**
- **Zentren für unterstützende Pädagogik (ZuP)**
- **Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)**
- **Begleitprogramm zur Umsetzung der Reform**
- **Universität Bremen / Lehrerbildung: Studiengang „inklusive Pädagogik“**



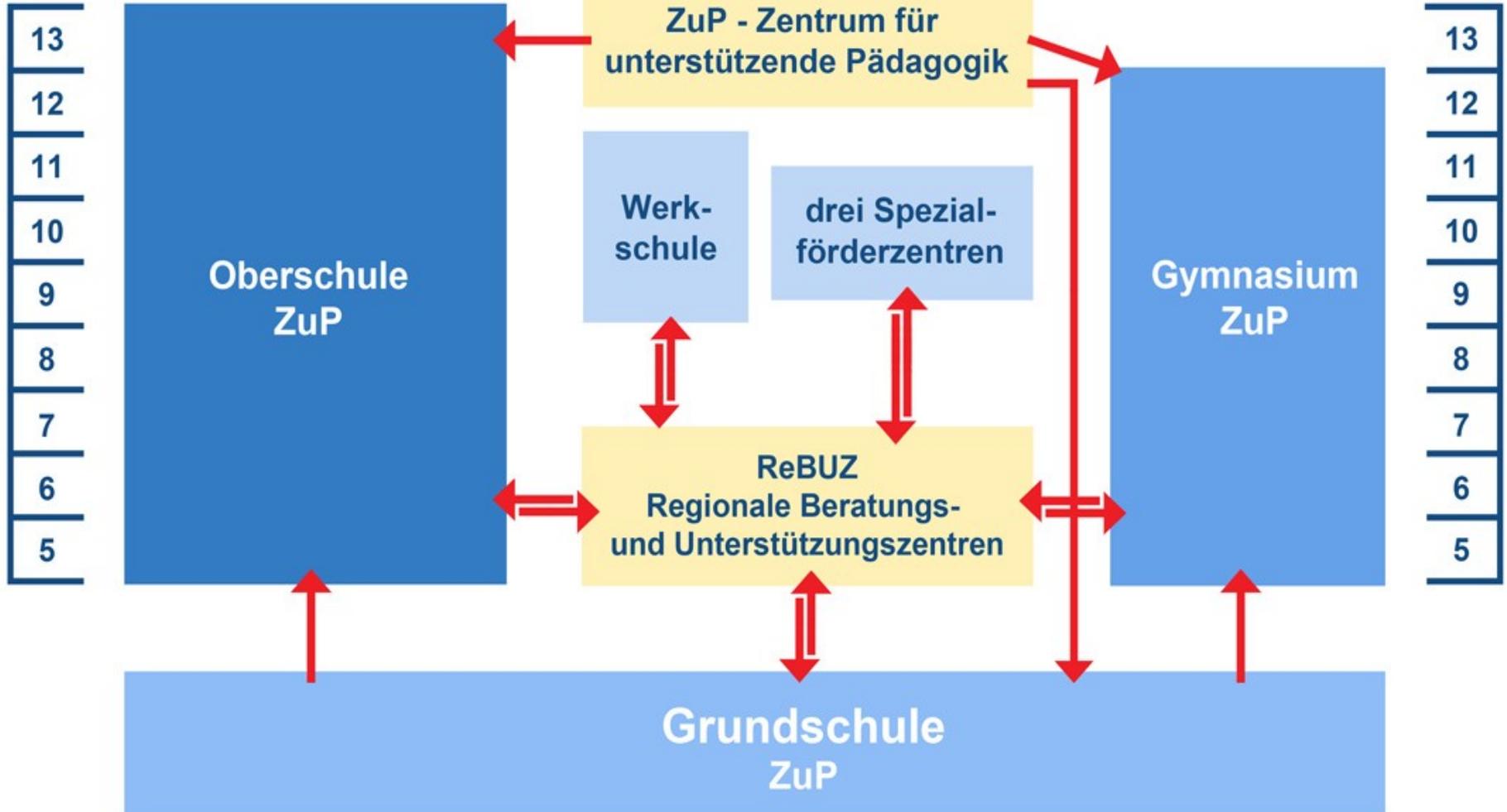
# Inklusion: Konzeptgedanken

- **Inklusion ist nicht auf „behinderte“ Schüler beschränkt**
- **Lese- Rechtschreib- Rechenschwäche**
- **Migranten:  
nicht als Problem behandeln, sondern Stärken fördern**
  - **elementares Ziel:  
sprechen, lesen, schreiben, verstehen**
  - **Kulturenvielfalt fördern**
  - **Regeln einfordern**
- **Hochbegabte: angemessen fördern  
und zum Abschluss führen**
- **Verantwortung für alle Schüler**



# Das Unterstützungssystem

Klasse



# Organisatorische Standards Inklusion in der Sek.I

## **Jede Oberschule wird ZuP**

- **kleine Klassen (17+5) : - 22 Schüler**
- **Förderschüler pro Klasse: - 5**
- **personelle Ressource: - 15 Std. SoPäd.**  
**- eine volle Stelle als  
Regellehrer**



# Gelingsbedingungen an der Oberschule

- **sorgfältige Teambildung**
- **Klassenbildung im Übergang Jg.4 / Jg.5**
- **2 Klassenlehrer tragen die gemeinsame Verantwortung für alle Schüler der Klasse**
- **Beide sind Ansprechpartner für die Schüler**
- **vertauschte Rollen im Unterricht**
- **binnendifferenzierter Unterricht**
- **Lernentwicklungsberichte statt Noten**
- **regelmäßige Planungszeit für Team**



# Grundlagen von Unterricht

- **Positives Klassenklima**
  - Klassenrat/ Lions Quest
  - Rituale
  - Lernen an anderem Ort / Ausflüge
- **Arbeitstechniken**
  - Selbständiges Arbeiten (Wochenplan / Projektarbeit)
  - Lernkompetenztraining



# Binnendifferenzierung

- Über Quantität
  - unterschiedliche Anzahl an Aufgaben
- Über Qualität
  - unterschiedliche Kompetenzstufen
  - Schüler wählen ihr Material aus (Lernthecken)
- Über unterschiedliche Lernwege
  - individuelle Ergebnisse einbringen
- Über Kooperatives Lernen
  - verschiedene Formen der Partner- und Gruppenarbeit



# Lehrerrolle

- **Eingangstest (Einstufung)**
- **Kompetenzen und Inhalte festlegen**
- **Material verändern, ergänzen und sammeln**
- **Selbsteinschätzung (Checklisten)**
- **Arbeiten auf unterschiedlichen Niveaus, in unterschiedlichen Tempi**
- **Beurteilung (Rückmeldebögen) → den einzelnen berücksichtigen (Lernstand und Lernentwicklung)**



# Unterstützung für Lehrkräfte

- **Begleitprogramm zu den Aufgaben:**
  - Teambildung / Teamarbeit
  - didaktische Werkstätten für Deu / Mat / Eng
  - Materialsammlung
  - individualisierte und kooperative  
Unterrichtsformen
- **Netzwerke Inklusion in den Stadtbezirken**
- **Plattform für den Materialaustausch**



# Herausforderungen

- **Zeit: im gesamten Umwandlungsprozess**
- **Sorgfalt: Kontrolle beim Zeit- und Maßnahmenplan**
- **Entlastung: Arbeit in der Klasse und im Jahrgang**
- **Unterstützung**
  - **beim binnendifferenzierten Unterricht**
  - **durch helfende Institutionen außerhalb des ZuP (ReBUZ; Jugendhilfe u.v.m.)**
  - **Netzwerk für Austausch und Kompetenzerhalt**
- **Verlässliche Standards in P und Sek.I**

